ИЗВѢСТІЯ

ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.

VI СЕРІЯ.

ТОМЪ I. 1907.

BULLETIN

DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE ST.-PÉTERSBOURG.

VI SÉRIE.

TOME I. 1907.

С.-ПЕТЕРБУРГЪ. — ST.-PÉTERSBOURG.

Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1907.
(Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg).

Ein uigurischer Text aus dem XII Jahrhundert.

Von W. Radloff.

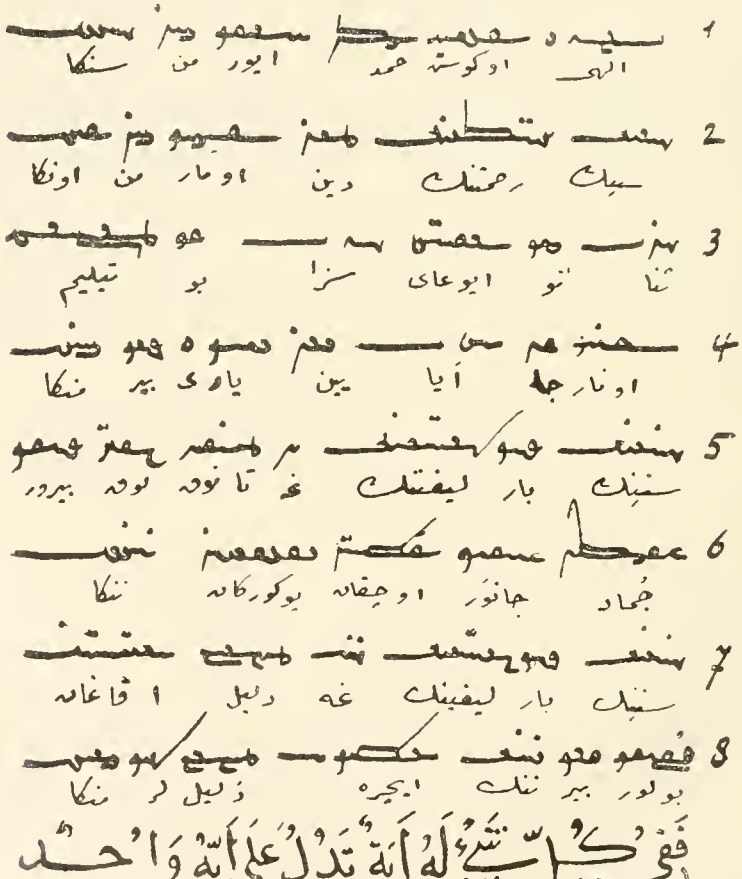
(Der Akademie vorgelegt am $\frac{23 \text{ Mai}}{5 \text{ Juni}}$ 1907).

Im VII Bande der «Revue Orientale» («Keleti Szemle», Budapest. 1906) pag. 257—279 hat N. A. Balhassan-oglu einen neuen uigurischen Text in Transscription und Übersetzung veröffentlicht, der sich in der Bibliothek der Sophia-Moschee in Konstantinopel sub № 4757 vorfindet. Nach Angabe des Herausgebers ist der Band, der diesen Text enthält, im Jahre 884 d. h. (1479) geschrieben, und zwar vom Abdur-Rezzak Bachschi, dem ehemaligen Besitzer der wiener Handschrift des Kudatku Bilik, von dem auch zehn Doppelverse in uigurischer Schrift auf der letzten Seite dieses Manuscripts (Petersburger Facsimile-Ausgabe, pag. 190) sich befinden. Der Schriftductus dieser Verse stimmt genau mit dem der neu veröffentlichten Handschrift überein, wie ich mich aus den 4 in Facsimile wiedergegebenen Versen (pag. 261) und aus den ersten 8 Versen, die ich durch die Güte des Herrn Fuad Bei in Facsimile (s. pag. 102) erhalten habe. Die Sprache des neu veröffentlichten Textes spricht unbedingt zu Gunsten der Annahme des Herausgebers, dass die dem Emir Dad Beg gewidmete Schrift aus dem VI Jahrhundert d. H. (dem XII Jahrhundert unserer Zeitrechnung) stammt und eine Schriftablagerung einer späterer Entwicklungsperiode des uigurischen Dialektes von Kaschgar bildet und fast mit der Sprache des Rabghusi, das 710 d. H. verfasst ist, übereinstimmt. Dies beweisen nicht nur die in ihm auftretenden grammatischen Formen, sondern auch die häufige Anwendung arabischer und persischer Wörter und Redewendungen, die Jussuf Chass Hadschib im Kudatku Bilik noch nicht gebraucht, da er ihre Kenntniss bei seinen türkischen Lesern noch nicht voraussetzt.

Die Transscription des uigurischen Textes mit lateinischen Lettern ist leider wenig zuverlässig, weil der Verfasser sich mehr an die Umschreibung der uigurischen Wörter mit arabischen Buchstaben hält, die zwischen den Zeilen der uigurischen Schrift sich befinden, als an den uigurischen Text, und diese Umschreibung zeigt nur eine mangelhafte Kenntniss des Uigurischen des Glossators. Einen Beweis dafür finden wir z. B. auf Zeile 4, wo

das uigurische سنمق عر durch اونارجه wiedergegeben ist, während der Sinn des Verses beweist, dass es durch هنرجه hätte wiedergegeben werden müssen. Ich werde die mir in Facsimile vorliegenden 12 Verse in uigurischer Druckschrift abdrucken und ausserdem die ersten 35 Verse nach dem von mir angewendeten Alphabete transscribiren, und zwar nach der heutigen Aussprache des Kaschgardialektes, nur mit dem Unterschiede, dass ich die Laute i und ы in türkischen Wörtern scheide. Nur den von mir transscribirten Theil werde ich mit einer neuen Übersetzung und Anmerkungen versehen. Über den übrigen Theil des Textes werde ich eine Reihe von Bemerkungen anführen, die Ungenauheiten und Mängel des Textes und der Übersetzung richtig stellen.

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ



فَفِيْ كُلِّ شَيْءٍ لَهُ آيَةٌ تَدُلُّ عَلَى أَنَّهُ وَاحِدٌ

I.

Ilahi ögŭš hamd ajurmän saña,
Sänің rahmatyndyn umar män oña,
Säna to ajuğai säza bu tilim!
Hŭnärčä ajajyn jari ber maña!
Sänің barlyğyңga tanuklyk berŭr
Ңŭmad ңanvar učkan jŭgŭrgän näң-ä.
Sänің parlyğyңga dälil arğağan,
Bolur bir näң ičrä dälillär miң-ä.
Jok ärdim, jarattyң jana jok kylyp,
Ikinč bar kylur sän, mukir män muña.
Aja šäk jolyda jälikli ötŭn!
Käl! ottyn özŭң jul ölŭmdin öң-ä!
Jaratty Oğanym kŭnŭң kŭndŭzŭң,
Udyn bir birigä jŭrŭr öң soң-a,

Тўнätўр тўпўң кўпўң кетäріп,
Тўпўң кетäріп бас jарутур таң-а.
Өлўктің тірік häм тіріктің өлўк
Чыкарур, көрөр сäң, мупы кат аңга!
Бу кўдрät ідісі улук бір Бajат,
Өлўкläрпі тіргўзмäк асап аңа.

II.

Ешіт ämді кач бäіт häбіб фазлыңа,
Уҕуш hушпы тытып сөзўмпі аңа!
Ол ол халкта jäкі, кіші кутлуҕы,
Төрätміштä jok, бil, аңа туш täң-ä.
Расуллар өрўң jўз ол ол jўзгä кўп,
Ja аплар кызыл мäң бу еңгä мің-ä.
Аныц mädhi бірlä татыр бу тілім,
Аныц jады бірlä шäкäр шähd аңа.
Бу кўн täксў мäндің дуруд! ол jарын
Älік туттачымҕа егірсä маңа(?).

III.

Jана төрт ешіңä ыдур мäн салам,
Олардың усапмак качап ол маңа?
Садык бірlä фарук, ўчўнч зің-пуräін.
Алі төртўнч ол äріксік тоңа
Ilahi, кечўргän ідім, сäп кечўр!
Нечä-ма хаталык кул äрсäм саңа,
Маңа болсу фазлың, кутулды өзўм,
Äгäр болса адлың катыклык маңа.

I.

O Allah, vieles Lob sage ich dir,
Von deiner Gnade hoffe ich (für mich) Gutes,
Viel Lob will dir sagen, passend für diese meine Zunge.
Leiste mir Hilfe! ich will es mit Kunst aussprechen.
Für deine Existenz geben Zeugniss
(Alle) Dinge, die leblosen und beseelten, die da fliegen und laufen.
Ihnen sind Beweise für deine Existenz eingewebt,

In jedem Dinge finden sich tausend Beweise.
Ich war nicht, du schufst (mich) und abermals vernichtest du mich.
Eine zweite Existenz bereitest du, dessen bin ich sicher.
O du auf dem Wege des Zweifels Wandelnder, flehe (ihn) an:
«Komm! entreisse mich dem Feuer noch vor dem Tode!»
Es erschuf mein Gott deine Nacht und deinen Tag,
Einer dem Anderen folgend gehen sie hintereinander,
Deine Nacht verdunkelt er, die Sonne fortführend,
Deine Nacht fortführend macht er die Morgenröthe leuchten,
Von den Todten die Lebenden, von den Lebenden die Todten
Scheidet er, du siehst es, befestige dies im Sinne!
Dieser Herr der Macht, er, der hohe Gott,
Ihm ist es leicht die Todten zum Leben zu bringen.

II.

Höre jetzt einige Worte zum Lobe des geliebten (Propheten),
Verstand und Einsicht anstrengend, diese an ihn (gerichteten) Worte!
Er, er ist unter dem Volke der Beste, der Glücklichste der Menschen,
Unter den Geschöpfen, wisse, kommt Niemand ihm gleich.
Die Propheten sind glänzende Antlitze, für jene Antlitze ist er eine Sonne,
Auch sind sie tausend rothe Male im Antlitze (des Propheten).
Von seinem Lobe hat meine Zunge Genuss,
Von seinem Preise (kommt) ihr Zucker und Honig.
Heute mögen ihn meine Gebete erreichen, er möge morgen
Sich (mir) zuwenden zu meinem Handreichen.

III.

Auch seinen vier Gefährten sende ich Grüsse,
Wie kann ich gegen sie Abneigung fühlen?
(Diese sind) der Treue, der Gerechte, der dritte der Besitzer beider Lichter.
Der vierte Ali, der starke, erhabene
Gott, mein verzeihender Herr, verzeihe (mir),
Ein wie sündhafter Sklave ich gegen dich auch sein mag!
Kommt mir deine Gnade, so bin ich erlöst,
Wird mir von dir Gerechtigkeit, kommt's mir hart an.

Bei der Übersetzung eines besonders *sprachlich* wichtigen Dokumentes kommt es nicht nur auf eine richtige Wiedergabe des Inhalts an, sondern besonders auf eine möglichst wörtliche Übersetzung, die die Bedeutung der einzelnen Wörter und Wendungen klar legt. Letzteren Umstand nicht berücksichtigt zu haben ist der Hauptfehler des Herausgebers des obigen Textes. Er übersetzt meist zu frei dem Zusammenhange gemäss und gleitet unbemerkt über sprachliche Schwierigkeiten hin. Ein solches Verfahren wäre verzeihlich, wenn er in Anmerkungen auf das ihm Unverständliche hingewiesen hätte. Da dies nicht geschehen, so werde ich die zum Verständniss nöthigen Bemerkungen hier aufführen:

1) statt ejürmen ist ajypмän zu lesen, wie wir aus Vers 3 ـــدمشن ajyŋai ersehen. Schon im AT. lautet dieser Verbalstamm ai «sagen» (vergl. 𐰃𐰴𐰇 aiды N. 32,16), 𐰃𐰴𐰇𐰇 ajajын (N. 33,6), 𐰃𐰋𐰽𐰴𐰇 aiŋучы (N. 10,4—30,1), ebenso im K. B. ـــدمشنق ـــن aiŋуңы 64,3. Dieses Verbum ist früh in das Jakutische in der Form ыі aufgenommen worden. ـــسنلر transscribire ich caŋa, da jetzt in allen türkischen Dialekten caŋa (сана, саŋан) gesprochen wird, und schon im AT. der entsprechende Casus der ersten Person 𐰋𐰴𐰃 баŋа (N. 32,15) und der Direktivus 𐰋𐰴𐰃𐰀𐰼 баŋару (N. 35,11) geschrieben wird. Die Gemination des r braucht in der Transscription nicht wiedergegeben zu werden, da das Wort anderorten ـــسلر geschrieben wird (vergl. auch das AT. 𐰋𐰴𐰃, 𐰋𐰴).

2) im Originale steht deutlich ـــصيمن ـــر, daher ist statt ymarmin auch умар мän zu setzen. ـــصلر ist оŋа zu umschreiben, es ist das Gerundium оŋ+a; оŋа умармän heisst «gedeihend hoffe ich» oder «ich hoffe zu gedeihen». Nach der Übersetzung und Umschreibung zu urtheilen, scheint B оŋga als Dativ von оŋ aufzufassen, er giebt es durch salut wieder, оŋ heisst aber «recht».

3) ejügäi ist falsch umschrieben, statt ajyŋai im Texte steht ـــدمشن von ajy = ai+y «zu sagen vermögen». senä mü ist eine willkürliche Änderung. im Texte steht ـــيوق (تو) то «viel», das im K. B. stets ـــيوق geschrieben wird. Daher ist die Übersetzung des Verses falsch.

4) ـــصسق ـــر (اونارجه) hätte هنرجه umschrieben werden müssen, der Umschreiber des Wortes hat das persische Wort im uigurischen Gewande nicht erkannt. Im K. B. 7,4 finden wir ـــصسق ـــيدنر und unter dem ـــه die Glosse ه, also = هنرلق hўnäplik, auch die Handschrift von Kairo bietet هنرليغ. Statt ejäjim ist ajajым (die osmanische Form wäre ajajым) zu lesen.

Statt меŋgä ist маңа zu schreiben (vergl. V. 1). يدى umschreibe ich бер, da die folgende Zeile يبرور bietet.

5) سنكنف cäниң, nicht seniŋg: بارلغغنكنف барлыӷыңга statt barlïgïŋga zu schreiben. يبرور берӯр statt birür.

6) ҷӯмад statt ǯümätü, das fordert schon das Versmaass, im Texte steht عميك; نسلر (نكا) = näң-ä; ҷанвар sind eben «die Thiere» und zu diesen steht учкан und jӯгӯрӓп attributiv.

7) سنكنسنسن ist арӷаӷан zu lesen, es ist das Part. von ارغامق (Dsch.) «den Einschlag in das Gewebe machen». B hält арӷа (v) fälschlich für eine uigurische Form von apa (v) Osm. «suchen», daher ist seine Übersetzung falsch.

8) da B bolur durch «trouve» übersetzt, hätte er bulur transscribiren müssen. Ich lese болур und übersetze «er ist». birning ist falsch, es steht im Texte سنكف يدى бір нӓң «eine Sache». Im Texte steht يڭلر мің-ä, also nicht miŋgä.

9) zu frei übersetzt. Ich glaube, es ist jана zu lesen, jinä ist eine viel spätere Form.

10) ікінч setze ich adjektivisch zu бар.

11) ich lese nach K. B. aja; jilikli lese ich jälikli «der Trabende».

12) gil ist osmanisch, hier muss unbedingt кäл stehen; statt jol «errette!» lese ich jул.

13) wenn im Texte тӯнӯң und кӯндӯзӯң steht, so ist «deine Nacht und dein Tag» zu übersetzen. Vielleicht steht aber im Texte صمصف und صمكصمصف, dann wäre aber тӯнӯк und кӯндӯзӯк zu lesen; gündüzüŋg ist als osmanisch zu verwerfen.

14) im Texte steht gewiss صكصمصف удуп «folgend», was besser in den Sinn passt als ötӯп «durchdringend, vorübergehend», öttüb ist gewiss falsch.

15) tonatur ist unbedingt falsch, da es garnicht in den Sinn passt; тӯнӓтӯр heisst «er verdunkelt». Gott verschönt doch nicht die Nacht, indem er den Tag (die Sonne) fortnimmt, günüŋg und gitärib sind osmanische Formen statt кӯнӯң und кетӓріп, gewiss steht auch hier кӯнӯк.

16) gitärüb vergl. gitärib des vorgehenden Verses. baz steht für баса; jerütür ist in japутур zu ändern, japy+т «erleuchten, leuchten machen»; täŋgä ist in таң+а zu ändern. баса таңны japутур heisst: «er macht abermals die Morgenröthe leuchten», wie man dies durch «il les fait marcher afin d'assurer l'équilibre de l'univers» übersetzen kann, begreife ich nicht.

20) wörtlich ist zu übersetzen: «das die Todten Lebendigmachen» ist ihm leicht».

21) der Ablativ фазлыдын ist sehr auffallend, ich ändere es in фазлыңа.

22) tittip ist unbedingt in тытып zu ändern: «im Zaume haltend». Der Akkusativ сөзүмнї hängt auch von еміт ab, сөзүмнүң аңа heisst: «die an ihn gerichteten Worte» (d. h. die zum Lobe des Propheten gesprochenen Worte).

23) jejki ist mir unverständlich, es steht gewiss im Texte دددلك oder دددب ل халкта jäкі «der Beste beim Volke», welche uigurischen Worte sind, durch «fait le bonheur de l'homme vertueux» übersetzt? кутлук = кут+-лук «Glück habend».

24) түш kenne ich nur in zwei Bedeutungen: 1) «der Mittag», 2) «der Traum», während туш «der Genosse, der passende Mensch» bedeutet; туш täң steht hier offenbar statt täң тут «ein Gleichartiger», also wörtlich: «ist kein ihm Gleichartiger da».

25) ist ganz verdorben. In der arabischen Umschreibung steht gewiss اورونك «weiss, glänzend, blendend»; jüγ steht gewiss falsch für jўз, dies sieht man aus der Übersetzung. Der Satz: «lui est le visage au soleil» ist mir ganz unverständlich; das erste ол bezieht sich auf den Propheten Mohammed, das zweite ол gehört zu jўзгä (statt des fehlerhaften jüzzä) «für diese Antlitze» d. h. «für die Antlitze der Propheten». Der Verfasser will also sagen: er, der Prophet Mohammed, ist die Sonne, die die übrigen Propheten erleuchtet, d. h. er übertrifft sie alle durch seinen Glanz.

26) iŋgä = eң («Antlitz»)-+rä; der Sinn des Verses ist: die Propheten bilden gleichsam tausend Schönheitsflecken in dem Antlitze des Propheten Mohammed. Wenn im Texte ـــمنيدن steht, so hat Abdur-Rezzak Bachschi, der Abschreiber, hier eine osmanische Form statt des uigurischen олар angewendet, dies sieht man aus Vers 32, wo richtig олардын und nicht анлардын steht.

27) «mit dem Lobe, das (die Zunge) ihm darbringt»; тат (v) «Genuss haben, empfinden». Die Verse 27—30 sind in der Übersetzung nur eine freie Übertragung des Sinnes.

29) tiksä in täксä zu ändern.

30) igirsä in eripcä «wenn er sich zuwendet» oder «er möge sich zuwenden». Ich ändere муңга hier in маңа. Liest man муңга, so muss, um einen Sinn zu erhalten, zum Vordersatze das fehlende Verbum etwa болсу oder болсун und zum Nachsatze өзўм als Subjekt hinzugedacht werden, dann

wäre zu übersetzen: «er möge Morgen zu meinem Handreichen (bereit) sein, wenn mein selbst sich der Qual (муц+ra) zuwendet».

31) iśingä = äшiцä; statt idürmiu ist ыдурмäи «ich schicke, sende» zu schreiben; meŋgâ steht statt маңа.

34) statt tüŋgä ist тоңа (төңä) «gross, erhaben, stark» zu lesen; irik sik ist mir unverständlich, ich möchte äрiкciк lesen und es durch «mächtig» (= äрiк+ciң) übersetzen.

35) käчӳрräи «der verzeihende».

36) seŋgä für саңа.

37) meŋgä für маңа; кутулды өзӳм heisst: «mein Selbst ist (ohne Schaden) davongekommen».

38) meŋgä statt маңа. катыклык «die Härte» wörtlich: «es ist Härte für mich».

39) төрät мäдh «erzeuge Lob» ist ein sehr auffallender Ausdruck; өтӳнӳк капы? «wo ist das Anflehen?» das Wort өтӳнӳк ist mir unbekannt und seine Bildung mir unverständlich. Im K. B. ist mir nur өдӳкӳк in diesem Sinne aufgestossen.

40) ertut kann kein uigurisches Wort sein; der Vers bleibt also unverständlich; wenn man für ertut aber اوق عرض oder عرضغ (alter Akkusativ von عرض) liest, so wäre der Sinn des Verses klar: «ich will es (das Lob) meinem Schah unterbreiten». Eine solche Conjektur ist natürlich nur möglich, wenn man ertut als Druckfehler auffasst. Die Endung γa beweist, dass шаһымӈа zu lesen ist.

41) шаһым; бäзäдim.

42) окуӈлы heisst «der Lesende», also «damit sich die Seelen der dies Lesenden erfreuen».

48) statt jigc (Osm.) ist jiккä zu setzen, d. h. «gegen die Krankheit».

49) nicht wörtlich übersetzt, denn selimdin ḫalim heisst doch «langmüthiger als alle Milden«.

50) бушарда statt bošarda.

51) Омар-täк «wie Omar».

53) täтiкliктä «im Scharfsinne»; im Texte steht gewiss حصهنتر, was ich yc-ok lesen würde. Es muss also übersetzt werden: «im Scharfsinne ist er gewandter als Ajas».

55) uftanur kann nicht im uigurischen Texte stehen, da das uigurische Alphabet den Buchstaben f nicht kennt, es kann also nur оптанур oder овтанур stehen, das offenbar von обут (овут) «die Scham» gebildet ist, also «die Wolke schämt sich vor seiner Freigiebigkeit».

57) санығa von саны+ғa «man möge zählen», also zu übersetzen: «o man möge die Tugenden meines Schah zählen!»

57) санурму ädіз кум? «zählt man etwa die hohen Sandhaufen? «ушак тап саны! «zähle das Steingeröll!»

61) оγан («Gott») gehört wohl als Subjekt zum nächsten Verse.

62) gewiss ist оған ätä кылды «hat ihm Gott bereitet» zu lesen.

63—64) «die Meere (täңіз) sagen nicht, es ist viel oder wenig, sie nehmen zu (bädўpläp), wenn die Wolke ihnen zum Geschenke gemacht hat kleine Tropfen».

65) täңістін; шаһым мің ката.

67) бäг (бäк) statt beik.

71) кädінгі кälікli «unter (den Menschen), die nach ihm kommen».

72) taγguk gewiss таңсук zu lesen, also: «möge man bewundern sein Andenken!»

75) бäзädім; кітабні statt kitabi zu setzen.

76) бағыклы «der Schauende», окуғлы «der Lesende», also: «die dies Buch schauen und lesen, mögen Vortheil (davon) empfangen!»

77) «als Geschenk habe ich nun (мäп-ök) dies meinem Schah gemacht».

78) тарлығымны.

79) сöзўмгä (statt sözümzä) ула «sie den Worten anreihend».

80) білікік «der Wissende», also: «schliesse dich an den Wissenden an!»

82) була (nicht bola) «findend». (In der Handschrift des K. B. von Kairo wird meist بولاق = болмак «sein» und بُلماق = булмак «finden, unterschieden».

84) бahасыз біші «ein werthloses Gebäck» (بیشی Dsch.).

85) täң болур (nicht tank) «sind einander gleich»·

86) die Übersetzung ist ganz falsch. Es muss heissen: «eine wissende Frau ist wie ein Mann, ein unwissender Mann wie eine Frau».

87) täк nicht tak; epäнгä «dem tüchtigen Manne».

88) көрк steht hier für көркі.

89) täк statt tak. Zu übersetzen ist: «der Unwissende ist doch wie ein Knochen ohne Mark».

90) сунулмас älік «es wird die Hand nicht ausgestreckt».

92) jітўк «vergänglich»; көргўlўк «das schöne Ansehn».

94) äcäн äpräu «der gesund Seiende».

95) «für einen Kenntnissreichen (gieb man) tausend Unwissende».

96) wörtlich: «der Vergleichende vergleicht das Gleichgewicht (den Werth) des Wissens».

97) yka сыпајy «verstehend und prüfend».

98) nenek gewiss statt нäräк.

99) statt olым ist alым «der Gelehrte» zu lesen; jokap(y) jokлады «steigt empor».

100) чöкäрді «lässt niederknieen».

101) бiлiк бil! узанма! «wisse das Wissen, wende dich nicht von ihm ab!»

102) arķing(?) ist mir unverständlich; ein Verbum apķ in der Bedeutung «folgen» ist mir nicht aufgestossen.

103) бiлiклiкпi «den Wissenden»; ederkän ist gewiss eine fehlerhafte Lesung. Ich kann über seine Bedeutung keine Konjektur machen, da hinter ädäркäп ein zweisilbiges Wort fehlt.

106) адыш пä statt ädin na; «was thut der Unwissende Anderes mit dem Wissen?» d. h. «was soll der Unwissende mit dem Wissen anfangen?»

107 und 108) irür in äрўр zu ändern.

109) Übersetzung falsch; jy тесä statt judisa «allerlei Unreines wird rein, wenn man sagt: wasche!» (d. h. «wenn man es waschen lässt»).

110) jyн арымас «wird durch das Waschen nicht rein».

111) кöр «sieh» statt kür; iш öзiп «das Selbst der Sache» oder iш узын «die Kunst der Sache».

112) кäдiн statt katin «später».

113) öңi ist unverständlich, vielleicht steht es für öңidä, dann wäre zu übersetzen: «was auch für eine Sache dem Unwissenden vorliegt».

114) jok oң statt jokoŋg, es ist zu übersetzen: «stets hat er Reue, nicht anderes Rechte ist für ihn da». Vielleicht steht im Texte jok-ok.

115) кeрäклiк statt kiräklik; käpäклiк сöзiп «ihm nöthige Worte».

116) кöмўп кiзläjўр «er verbirgt vergrabend».

117) пä aica ajyp укмадын «was er auch redet, er redet es ohne zu verstehen».

118) jejўр statt jior; «seine eigene Zunge verzehrt sein eigenes Haupt».

119) «durch das Wissen wird der Schöpfer erkannt».

120) теді (tidi) «sagt man».

124) jipilмäc «zerspaltet nicht» ist Verbum neutrum, deshalb muss hier бiлiк für бiлiк бiплä «durch das Wissen» stehen.

125) da dieser Vers eine Silbe zu viel hat, muss иерӯ til geändert werden.

126) til кӯдäсмäк «das Hüten der Zunge»; едäпläр башы турур «ist die wichtigste Vorschrift».

127) тішің statt tisiŋg.

128) biktä ist nicht deutlich, man könnte ebenfalls бек-тä lesen «sehr», doch ist mir dieses Wort im Uigurischen nicht aufgestossen; statt cijўp ist сыjур (= сындырыр) zu lesen.

129) санын сөзläräн äp сөзі «die Worte, die er bedenkend spricht» sind сун саŋы «sehr nüchtern»(?): сон саŋы kann unmöglich «links und rechts» heissen, denn «links» heisst сол (oder соң) und «rechts» оң; саŋ kommt nur in den Süddialekten in der Bedeutung «rechts» vor.

130) өгўш jаңшаŋан тіl «die Zunge, die sich viel irrt»; алмас jаŋы(ны) «besiegt nicht den Feind».

131) бошлук steht für бошлукта, also: «reibe (äзмä) nicht die Zunge bei unnützem Zeuge!» jыŋа тур тілің «halte die Zunge im Zaume!»

132) «unnütze Rede (das Losesein der Zunge) trifft eines Tages deinen Kopf».

133) тіli бош кіші «der Menschheit mit loser Zunge».

134) täliм башны jеді «hat viele Köpfe verzehrt».

135) өзўктўр (v) ist mir unbekannt, es kann dem Contexte nach hier nur heissen: «betrübe (oder beleidige) nicht den Mann mit der Zunge!»

136) башактур (v) ist mir ebenfalls unbekannt, es kann hier nur übersetzt werden: «wenn sie verletzt»; statt butma muss hier stehen бўтмäс «es heilt nicht»; бўтäр statt butar; ok башы «die Pfeilspitze», hier muss das Verbum башактурса dem Sinne nach wiederholt werden.

138) тіliндіи төıўлді «von ihrer Zunge floss (das Wort)»; täliм äp kaни «wo sind die vielen Leute, die zu viel gesprochen haben?»

141) нä кім кälcä äprä тіliдіи кälўр «was dem Menschen (Böses) kommt, kommt von seiner Zunge».

142) es ist äciз «böse, schlecht» zu lesen, gewiss = äдciз «ohne Gutes» (vergl. äдгў).

143) äшіт бўт бу сөзгä «höre es und glaube an dieses Wort»; камук täңдä täң «es ist bei allem Gleichen gleich» d. h. «es kann sich Allem anpassen».

144) jўгнўп statt jäknüb.

147) hinter orka ist das Verbum «wirft, stösst» (аıкучы) hinzuzudenken; jўзўн алŋуцы ist «der die Ehre (den Glanz) Nehmende».

148) jыŋ (jiγ) heisst nicht «pleure», sondern «halte im Zaume!» statt jol ist jул zu setzen.

149) ікі näң.

151) «das Erste, wenn er in unnützen Worten sich irrt».

152) «das Zweite, wenn jenes Menschen Rede (Zunge) lügnerisch ist».

153) täcä statt tizä.

154) könilik özä «in der Gradheit» d. h. «in Gerechtigkeit».

155) köni cöz «gerechte Worte».

157) tak in täk zu ändern.

160) cöz ozaɣы statt ozaɣы cöc «ein altes Wort».

161) ich lese бул statt бол und übersetze: «du Gerechter finde die Gerechtigkeit, mache ihrem Namen gerecht!»

163) käi und kojyn sind neuere Formen für käд und кодуп, gewiss durch den Abschreiber eingeführt. ärpilik «die Krummheit» Gegensatz von könilik «die Gradheit».

164) käдim (von käд «ankleiden» + м); толуны «seine Fülle» hier «seine Vollständigkeit», also zu übersetzen: «die vollständigsten Kleidungsstücke sind die Kleider der Gerechtigkeit».

166) «dass du dir nicht Reue bereitest durch dein Wort».

167 und 168) «wenn alle deine verborgene Thaten offenbar werden, mögen die diese gesehen und gehört Habenden nicht über dich lachen».

169) ешім тең ышаныш «wenn du auch (Jemandem als) Gefährten vertraust, sprich das Geheimniss nicht aus, behüte es!»

170) неча мä «wie sehr auch»: ең äpcä jakын «wenn es auch ein naher Gefährte ist».

171) süjüb ist unklar, es könnte nach dem Dschag. cöjўп statt cөöin «liebend» übersetzt werden, dann müsste aber als Subjekt cän noch hinzugedacht werden. Liest man cojyn, so muss man cändä als alten Ablativ auffassen, dann wäre zu übersetzen: «dein Geheimniss von dir abnehmend». sigib ist gewiss in cіnіn «eindringend» zu ändern.

172) cäpärmў ешіндä «wird es bei deinem Gefährten ausharren?» муны кат! сакын! «daran denke ordentlich!»

173) рабат heisst hier «Station, Karawansarai», көчкўлўк «der Nomade, der Übersiedelnde», also: «wo der Reisende absteigt».

174) küʒkülük ist unmöglich, da kein Verbum кўч existirt, es ist ebenfalls көчкўлўк zu lesen und zu übersetzen: «der in einem Gasthause Absteigende steigt ab und muss weiter ziehen».

175) ich kann öң nur adverbialisch auffassen «bevor, zuerst». kojyn neuere Form für кодуп (hier ist рабат hinzuzudenken), also: «zuerst (oder «nach vorn») dehnt sich die Karawane aus, indem sie die Station verlässt und sich auf den Weg macht».

176) auch hier ist көчкўлўк zu lesen, also: «wie soll die Karawane

fortziehen» (also «bevor sie alle Vorbereitungen zum Aufbruch ausgeführt hat»)?

177) «wie soll der Freund dieser Welt (cäвікі-дä) fortziehen (jўгўрмäк)»?

178) ich lese 'азіз (عزيز) нäңдіи утру теп «wenn du sie eine kostbare Sache nennst und selbst (für sie) entbrennst».

179) baγlanak in бағламак zu ändern.

180) кälcä statt kilsa, бас кечä für база кäчä.

181) тавар joғлуғын «den Jammer um Reichthümer».

182) тут «halte dich an» oder «begnüge dich mit der Kleidung» (кäдім).

185) бу дўнjаның кäдін «nach dieser Welt» d. h. «das Jenseits», also: «im Jenseits giebt es Speise genug».

186) отук alter Akkusativ von от «das Feuer»: jўткўлўк «das Aufladen, Auf-sich-nehmen».

187) тарыклык heisst «das Akerfeld»: ejdi in аіды zu ändern.

188) калан offenbar osmanische Form für калған, also wörtlich: «der auf dem Felde gebliebene Schweiss (täpi d. h. «die Arbeit auf dem Felde») ist etwas Gutes».

191) jаңы statt jänki zu lesen.

192) das Verbum камыл «abnehmen» ist mir neu; im Tarantschi-Dialekte wird noch heute кам statt хäм gebraucht; von käм wird zwar кämі (v) «gering werden» und кämіт «verringern». Wäre камыл (v) aus камы (v)+л gebildet, so ist der Ausfall des ы auffallend; vielleicht ist кämлўр zu lesen (vergl. V. 278, wo B auch камшур statt кämшўр umschreibt).

194) мäнің темішің нäң steht für мäнің нäңім темішің «was du meine Sachen nennst»; адышлар (statt edinlär) «Andere».

195) азлур [ist von аз wie камлур (кämлўр) von кам (кäм) gebildet]; ich kenne nur азаі (v.).

198) куруғ täк.

200) анлар osmanische Form für олар; minkindä ist in міңіндä zu ändern, also: «wo sind sie jetzt, (wo ist nur) einer von ihnen unter den Tausenden von ihnen».

201) чыр (v.) «Freudenrufe ausstossen».

202) катар «er fügt hinzu».

204) кäдінгі кадаһка «in den nächsten Becher».

206) онун «ihrer zehn».

207) olγuği ist im Uigurischen unmöglich, entweder hat der Abschreiber es statt болғучы eingeführt, oder es steht für ölгўчі «der Sterb-

liche», also: «o du Sterblicher, der du ohne Kummer und Leiden dahinziehst!»

208) urun in орун zu ändern.

209) jылан оклаӈу «eine Schlange, die wie ein Pfeil hinschiesst».

210) iчi бор аӈу «ihr Inneres ist Wein und Gift».

211) «obgleich die Schlange weich ist, ist sie böse und greift einen Elephanten an».

212) «du musst fern stehen, traue ihr nicht, sagend sie ist weich!»

213) көрӱмлӱк ташы «ihr Äusseres ist schön anzusehen».

214) «aber in ihrem Innern sind tausend Übel».

215) таш бäзäriн «die Zierrathe des Äussern».

216) хаталар баты «der höchste Fehler».

217) eine Silbe zu viel, daher ist көтрӱр statt kötürür zu lesen; бiräp jӱз ачар «entschleiert ein Gesicht nach dem anderen».

218) jakap кол кочар täк «sie schmiegt sich gleichsam umarmend an».

220) täräӈ сiз «ohne Tiefe» d. h. «ohne Wurzel zu fassen»; куш täк «wie ein Vogel».

221) disiн ist mir unverständlich; бiлiкliк iзiн würde heissen: «die Spur des Kenntnissreichen».

223) акы äp «der Freigiebige»; ykyp «er versteht»; disasiн ist mir unverständlich.

224) ḳatiŋγa okiн ist mir ganz unverständlich; окыи кiзläril könnte nur heissen: «verbirge seinen Pfeil!» gewiss ist hier ein Versehen in der Umschrift.

226) акылык statt eẓilik.

227) vielleicht statt кälмäсӱи hier кылмасун zu lesen.

228) акылык тajyp «vermeidet die Freigiebigkeit».

229) erilмäc «unbiegsam», eräp «er biegt».

230) tärilмäc «unerreichbar», теräp «erreicht».

232) тозар халк «das ausdauernde, duldsame Volk», ein Ausdruck für «das gemeine Volk», der mir nicht aufgestossen.

233) нетä = не-+-ätä »was thuend», adverbialisch «wie sehr».

234) «durch sie (die Gerechtigkeit) verkauft er seine Waaren und empfängt Lob».

235) «er lebte ohne Begrüssungsworte (улам сöз) zu erstreben» d. h. «der Freigiebige braucht sich nicht zu bemühen, dass die Leute ihn freundlich begegnen».

236) kojyи neuere Form für кодуи.

238) özälä statt üзpä.

241) бер! statt bir!

243) jäpilгän, cörўlгän täpiп бермäгän.

244) äl kommt im Uigurischen nie in der Bedeutung «Hand» anstatt älik vor, das im uigurischen Texte stehende Wort ـيـ ـيـ ist eine Umschreibung des arabischen حلال халал «gesetzlich, erlaubt, rein», also: «wenn du gesetzlich Erworbenes vertheilst, so sammle (täp) so viel du willst!»

245) dieser Vers ist fast unverständlich; wenn jiкi im Texte durch حدلى oder حدلى wiedergegeben ist, so kann es entweder jiкi «seine Krankheit» oder jäкi «sein Bestes» bedeuten; ädad entspricht dem arab. عدد. Man könnte allenfalls, wenn man jiкi auf табіättä bezieht übersetzen: «die Krankheit in der Natur ist die Abschätzung, ein lasterhaftes Wort» oder bezieht man es jiкi auf адад: «in der Natur ist die Krankheit der Abschätzung, ein lasterhaftes (fehlerhaftes) Wort». Beide Übersetzungen sind in diesem Zusammenhange hier ganz unverständlich.

246) Wörtlich ist zu übersetzen: «der Freigiebige ist, wisse, der Unschöne (көрксўзі) des Geizigen» vielleicht = «in den Augen des Geizigen ist der Freigiebige ein Unschöner (Untauglicher)» oder «in den Augen des Freigiebigen ist der Geizige ein Untauglicher».

249) оңал als Substantivum ist mir nirgends aufgestossen, daher ist оңалсыз fasst unmöglich; vom Verbum оңал könnte nur eine Form оңалмас in der Bedeutung «unheilbar» gebildet werden.

250) hier ist eine Silbe zu viel: es ist also statt biriklik = dem im K. B. auftretenden бäркlik «die Festigkeit, Härte» aufzufassen. кат steht für кат кат «stets, wiederholt». Also: «die Hand des Geizigen ist stets geschlossen für das Geben» d. h. «die Hand des Geizigen ist stets geschlossen und giebt Nichts».

251) «sammelnd wird der Sinn des Geizigen nicht satt, sein Auge ist gierig».

252) малы аңар äркlik ол «seine Habe hat Macht über ihn».

253) tolusï in талусы «der Treffliche von ihm» zu ändern.

257) ich kann den Vers nur verstehen, wenn ich statt odun hier ödўн = öд+ўн lese: «der Geizige ist ein Lump, er ist stets der Wächter (seines) Reichthumes».

259) äcänindä «solange er gesund ist» d. h. «lebt»; туз «Salz» heisst heisst hier überhaupt «Bewirthung».

260) eine so untürkische Wendung wie калур ахыр jejўр für ахыр калур нäңні jejўр ist im K. B. unmöglich.

263) баштын салып «vom Haupte ablegend».

264) јапуш! кет аңа! «mache dich an sie, gehe zu ihr!» Der Reim аңа beweist auch, dass in V. 61 und 62 саңа und маңа zu lesen war.

265) jäplўp für jäpilўp.

266) «unter den Gewohnheiten (кылыкларда) giebt es gute und böse Gewohnheiten».

267) «der Mann, der sich hoch stellte (улуксынды) und immer sagte ich, ich».

270) «konnte sie nicht verzehren (jejўмäді), zog davon; schauet seinen Zustand».

271) edin in адын zu ändern.

272) «er dort liegend giebt seine Rechenschaft».

273) «die Kleider des Stolzes anziehend» (кäдіп alte Form).

274) «eintretend beim Volke deine (stolze) Brust (көксўң) zerreibt ihre Lippen und Zungen» d. h. «dein Stolz zwingt das Volk viel von dir zu sprechen».

278) die folgenden vier Verse liegen uns in Facsimile p. 261 vor: täкäббўр тутар ärні кämшўр коды «der Stolz erfasst den Mann und setzt ihn herab»; ḳamšur falsch für кämшўр «er verringert», коды «abwärts».

279) улуксынма зынһар улук бір бајат «halte dich nicht für hoch, denn hoch ist Gott allein!»

280) улуклук мäнің сіз алынмаң теді «die Grösse gehört mir, ihr eignet sie euch nicht an! sprach er».

281) тавар бірlä ärсä улуксындуғуң «wenn dein Grossthun wegen des Reichthums statthat».

282) «wenn dein Handausstrecken sich auf die Grösse bezieht».

283) «so gehst du allein fort, nachdem du den Reichthum genossen» (јенміш), ich glaube, im ursprünglichen Texte muss јенмäс «ohne genossen zu haben».

284) «es bleibt hier (мунда statt muna) «der Beutel, Korb und Kasten».

287) «mit einem Vater und einer Munter baut dieses Volk sein Nest» (ујалар).

288) «kein Unterschied ist zwischen ihnen, wenn es heisst: mach dich fort!» öтä öт! тесä.

290) asrasinda ist unverständlich, ich möchte hier ашрысында = ашры «mehr als die Hoffnung gilt der Zerstörer (бузуклы nicht büsüḳlü) der Tod».

292) санма сакыш gehört zusammen.

294) käpäк nicht kîrak.

296) kijap in käjäp zu ändern, die neuere Form für кәдәр.

297) (ist nicht übersetzt харызлык-ма әргә јавуз хізлат [хізмәт(?), кысмат(?)] ол «der Geiz ist für den Mann ein böses Geschick(?)».

299) іді кысматы «das vom Herrn verliehene Verhängniss».

300) «sie sind wie der Geiz für den Menschen ein Augenübel».

302) ḳadimes und ḳadip sind unverständlich, der Übersetzung nach muss im Texte карымас und карып stehen. Ich übersetze: «wenn auch der Geizige (der Herr des Geizes) alt wird, der Geiz wird nicht alt».

303) һарыс әр statt һariser.

304) «wenn er sterbend verschwindet in das Innere (ічірә) der Erde (топрак) eintretend».

305) ist mir nur verständlich, wenn ich качан «wann?» hinzufüge: «wann sammelt der Geizige nicht, wann bemüht der sich nicht (узанмас)?»

Die Verse 306—308 fehlen in der Umschreibung, obgleich die Übersetzung derselben abgedruckt ist.

Inhaltlich bietet der neue nigurische Text sehr wenig Interessantes, er ist offenbar eine Nachahmung derjenigen Kapitel des Kudatku Bilik, die über das Wissen, den Nutzen und Schaden der Zunge, über das Leben und Vergänglichkeit der Welt und ihrer Reichthümer, über die Freigiebigkeit und den Geiz handeln. Der Text ist nur als ein Denkmal der Sprache von Kaschgar vom XII Jahrhundert von Wichtigkeit. In dieser Beziehung ist aber die Herausgabe des Textes als vollständig verfehlt zu bezeichnen. Sprachlich Neues bringt der Text recht wenig, er ist klar und bietet fast nur da Unverständliches, wo der Herausgeber durch seine Transscription den Text entstellt. Hoffentlich ist es mir gelungen, durch meine Bemerkungen die Mängel des bei der Herausgabe des Textes Gebotenen einigermassen auszugleichen.